

REPORTAGEN UND BERICHTE



Europas Hechte

Hechte auf den **zweiten Blick**

Finnland: Das Land der tausend Seen verfügt nicht nur über viel Wasser. Auch die unzähligen Hechte finnischer Gewässer überzeugten schon so manchen Angler. Jan Eggers ist einer von ihnen.

Nach meiner ersten Finnlandreise im Herbst 1982, war ich mir sicher: „Hier fährst du nie wieder hin!“ Eine ganze Woche lang regnete, schneite und hagelte es. Die Windstärke lag selten unter 7, und wenn wir trotzdem rausfahren, frische der Wind wieder auf, und ich wurde seekrank. Auch die Fänge blieben aus. Erst nach 2 Tagen ging uns der erste Hecht an den Haken, und es wurden an den restlichen Tagen nicht viel mehr. Doch damit nicht genug: Wegen des schlechten Wetters blieben die Fähren im Hafen, und mein geplanter Rückflug nach Amsterdam fand somit erst mal ohne mich statt. Ja, man kann sagen, es war eine meiner schlimmsten Angelreisen - kaum Hechte, dafür viele Probleme. Nie wieder wollte ich nach Finnland.

Aber ich fuhr trotzdem wieder hin und bin froh darüber, denn viele schöne Stunden wären mir sonst entgangen. Und so bin ich auch heute noch sehr gerne an den finnischen Schären in Sachen Hecht unterwegs. Ich besuche das Land der tausend Seen aber nicht mehr im ungemütlichen Herbst, sondern im Frühjahr. April und Mai sind eindeutig die besten Monate, wenn man es dort auf richtig dicke Hechtdamen abgesehen hat.

Hechte von Nord bis Süd

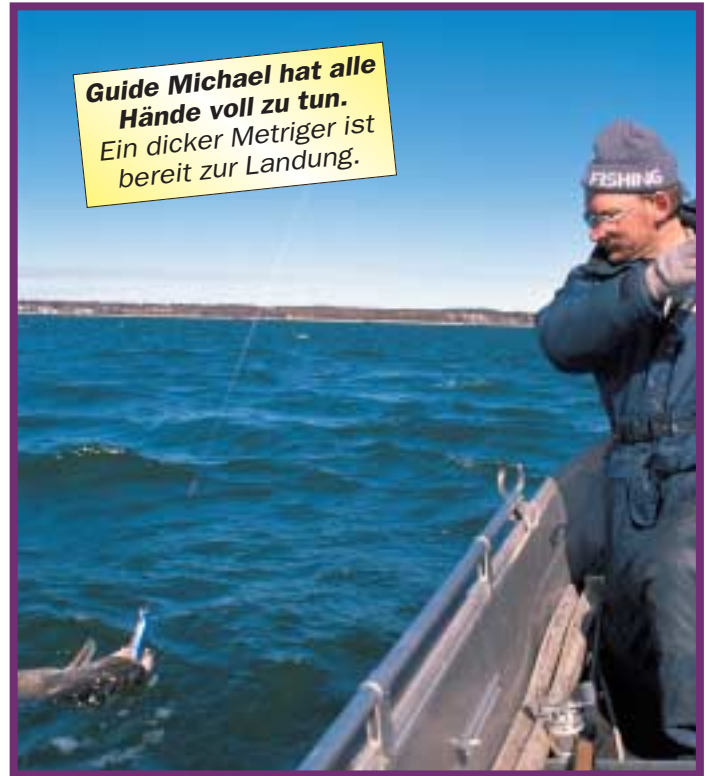
Zu finden gibt es die finnischen Hechte eigentlich überall. So stürzten sich nicht nur in Karelien, einer Region an der russischen Grenze, tolle Hechte auf meine Wobbler. Auch im Inari See, einem der nördlichen Seen, haben wir wunderschöne Räuber gefangen. Ich angelte sowohl im Golf von Finnland bei Kotka als auch in den

Schären der Ostsee - überall gingen wohlgenährte „Großmütter“ an die Haken. Meine unbestrittene Lieblingsregion ist jedoch die Schärenregion der Åland Inselgruppe, im Süden des Landes.

Die vielen kleinen Inseln und Buchten machen dieses Gebiet zu einem wahren Paradies für Hechtangler. Doch es ist nicht ganz einfach, die Hechte dort auch zu finden. Der Garant für tolle Fänge sind deshalb die Guides. Ich rate deshalb jedem, sich von einem dieser angelverrückten Einheimischen bei der Hecht-Suche helfen zu lassen. Einige von Ihnen kenne ich mittlerweile schon sehr gut und habe viel von ihnen gelernt. So beispielsweise, dass es in einem so großen Gebiet wie dem Åland, besonders die Wassertemperaturen und Strömungsrichtungen entscheiden, ob man fängt oder Schneider bleibt.

Denn auch wenn in den Frühlingmonaten schon oft die wärmende Sonne scheint, ist das Wasser hier noch ziemlich kalt, da die sehr dicke Eisdecke nur ganz langsam taut. Erst wenn das Eis geschmolzen ist, die Wassertemperaturen 6 bis 10 Grad erreichen, und die Tage merklich länger werden, dann laichen die Hechte, und die finnischen Angler freuen sich. Oft sind es dann die tieferen Rinnen und Löcher nahe der flachen Laichplätze, die man nun aufsuchen muss, um zum Erfolg zu kommen. Ohne Guide hat man jedoch kaum eine Chance, diese Stellen im riesengroßen Gebiet zu finden, das alleine rund 6500 Inseln und Inselchen umfasst. Natürlich kann man auch Glück bei seiner

Guide Michael hat alle Hände voll zu tun. Ein dicker Metrigger ist bereit zur Landung.



eigenen Suche haben und ankert schon nach wenigen Versuchen über einem richtigen Hot Spot, so wie es mir vor ein paar Jahren erging.

Wir schleppten im Hafengebiet von Mariehamn und bekamen in einer Ecke immer wieder gute Bisse. Am nächsten Tag mieteten wir dann ein Boot, das mit Echolot ausgestattet war und fuhren die Stelle wieder an. Und siehe da! Ein großes Loch, das etwa einen Meter tiefer war als das ziemlich flache Gebiet rundum, war voller großer Hechte, die auf wärmere Temperaturen warteten. Große, silberblaue und langsam sinkende Wobbler passten anscheinend in ihr Beuteschema, und so fingen wir in 2 Tagen an die 100 Hechte. Wie man sieht: Finnland ist immer eine Reise wert - auch wenn es manchmal etwas dauert, bis man sich in dieses Hechtland verliebt!

Zum Schluss noch die Telefonnummern von Guides, die zwar nur schwedisch sprechen, dieses Gebiet aber wie ihre Westentasche kennen: Vidar Hagblom, Tel. 00 358 928 35581, Karl Pettersson, Tel. 00 358 28 19507 und Michael Perander, Tel. 00 358 18 48587. ■

Auch die einheimischen Angler schätzen die herrlich gezeichneten Åland-Hechte. Köderfavoriten: große Wobbler.



Fotos: Verfasser